

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Stern

Nachts erwachen und mit herrlichem Erschrecken hell im Fenster einen Stern entdecken, und um ihn die sichere Angst verlassen, wie Kolumbus nach dem Steuer fassen, und gehorsam wie aus Morgenland die Weisen durch die Wüste in die Armut reisen, und im Stern des Engels Antlitz schauen: wie ein Hirt zu Bethlehem vertrauen.

Christine Buxta

Weihnachten steht vor der Tür. Und wir können uns auf den Weg machen, hinein in die Heilige Nacht. Doch scheint uns gerade diese Nacht oft wolkenverhangen, nicht ein Schimmern von Sternenlicht erreicht uns. Zweifel, Sorgen, Trauer, Kummer und Angst – dazu die bisweilen unsagbare Hektik, die dieser Tage von uns Besitz ergreift: Doch kann man selbst viel dazu beitragen, dass der Zauber von Weihnachten uns nicht schon im Advent verloren geht.

Es gab jemanden, der auch von Unsicherheit und Zweifel wusste, darum verfasste er eine Mutmachrede von besonderer Leuchtkraft. Sie steht im Zweiten Petrusbrief 1,17-19:

Denn er (Jesus Christus) empfing von Gott dem Vater und der Mutter, Ehre und Glanz, als jene Stimme von dem erhabenen göttlichen Glanz ausging und zu ihm sprach: Dies ist mein geliebtes Kind, an dem ich mich freue. ... fest steht für uns das prophetische Wort, und auch ihr tut gut daran, wenn es euch den Weg weist wie ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag hell anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.

Was für eine Zusage, mag die Nacht noch so dunkel sein, mögen Sorgen und Ängste sich auch in der Finsternis verlieren: Niemals geht uns der Stern verloren, der in unserem Innersten aufstrahlt.

Die Liebe Gottes, von den Propheten und Prophetinnen schon in alter Zeit verkündet, kommt uns Menschen in Menschengestalt nahe. In einem Kind, in Windeln gewickelt, gewinnt die Zärtlichkeit Gottes Hand und Fuß, Leib und Seele.

Der Stern erzählt vom Anbruch eines neuen Tages, vielleicht auch von dem eines neuen Lebens. Durch ihn finden wir die Gelegenheit, ein Stück weit mehr wir selbst zu werden. Denn mit der Menschgewordenen Liebe Gottes, die in unsere Welt kommt, geht auch in unseren Herzen der Morgenstern auf. Ein Glück mit Ausstrahlung.

Gut, den Advent zu haben, viermal Kerzenschein mit viel Alltag dazwischen, Nächte inklusive, um die Verheißungen aus alter Zeit in unseren Herzen zum Leuchten zu bringen. Nutzen wir diese Zeit, nutzen wir den Advent, um sehnsuchtsvoll, liebevoll und hingebungsvoll zu leben, um achtsamer zu leben. Denn vor uns liegt Weihnachten.

Die Menschen

Immer sind es die Menschen

Du weißt es

ihr Herz ist ein kleiner Stern der die Erde beleuchtet

Rose Ausländer

Christa Schumacher